

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que le silo du moulin « Zettinger » à Bettendorf se caractérise comme suit :

In Bettendorf befindet sich in der Rue du Moulin ein hochaufragendes Gebäude in Form eines stehenden Rechtecks, das aufgrund seiner modernistisch-geradlinigen Architektur und seiner Dimensionen einen Blickfang in dem Ort bildet (GAT, SOH). Es handelt sich um das Getreidesilo der Zettingermühle, an deren Hauptgebäude es angebaut ist. Zusammen mit weiteren Gebäuden umstehen die Mühle und das Silo einen viereckigen Platz in nächster Nähe des noch vorhandenen, von der Sauer abzweigenden Mühlkanals.

Die früheste urkundliche Erwähnung einer Mühle in Bettendorf stammt aus dem Jahr 1330.¹ Das heute erhaltene Silo befindet sich an einem geschichtsträchtigen Ort, denn bereits die Ferrariskarte verzeichnet an der betreffenden Stelle eine Mühle,² die auch im Urkatasterplan eingetragen ist (SOH).³ Diese Mühle verfiel im Laufe der Zeit, die Ruine wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts von Henri Zettinger erworben, der eine moderne Handlungsmühle errichtete, die 1904 den Betrieb aufnahm. 1920 erfolgte die Gründung der Gesellschaft „Minoterie Zettinger & Cie“, 1927 wurde die Mühle modernisiert. Vermutlich zu dieser Zeit wurde das Hauptgebäude durch einen querhausartigen Anbau an der Westseite und einen risalitartigen Baukörper an der Ostseite erweitert. 1938 erfolgte der Bau des Getreidesilos, das 1939 in Betrieb genommen wurde.⁴ Während der Rundstedtoffensive im Dezember 1944 diente das Silo 100 Personen als Unterschlupf. In der Nachkriegszeit galt die Mühle als die zweitgrößte des Landes. 1969 ging sie in Konkurs. Die Francisturbinen wurden um die Jahrtausendwende von der Gemeinde zur Stromerzeugung genutzt.⁵

Das Getreidesilo besteht aus einem hochrechteckigen, verputzten und gelbbraun gestrichenen Baukörper, der sich über sieben Geschosse erstreckt, an der Südseite (zum Fluss) jedoch durch ein weiteres Stockwerk überhöht wird, das eingezogen über die Längsachse bis zur Nordseite weitergeführt ist (AUT). Bis auf ein Rundfenster im obersten Geschoss ist die Nordseite fensterlos (AUT). An der Ostseite betonen Fensterreihen im Erdgeschoss und Obergeschoss die Horizontale, während zur Südseite hin zwei parallele Reihen schmalerer, hochrechteckiger Fenster die einzelnen Stockwerke und die Vertikale markieren (AUT). Auf der Westseite ist die Durchfensterung identisch. Die Südseite weist vom ersten bis zum achten Stockwerk in Dreiergruppen angeordnete, mittig

¹ Zur Geschichte der Mühle, siehe: Erpelding, Emile, *Die Mühlen des Luxemburger Landes*, Christnach, 2. Aufl. 1988, S. 39.

² Ferraris, Joseph de, *Le grand Atlas de Ferraris. Le premier Atlas de la Belgique. 1777. Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège*, KBR Bibliothèque Royale de Belgique, Brüssel, 3. Aufl., 2009, Bettendorf 241.

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Urkataster. Bettendorf A1*, 1825ff. (überarbeitete Version).

⁴ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg, *Cases croquis. N. 2027. Bettendorf. Rue du Moulin. 380/4945*, 1939.

⁵ Jacobs, Isabelle, „Wasserkraftwerke in Bettendorf und Moestroff: ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz“, in: Gemeng Bettenduerf (Hrsg.), *Bettendorf, Gilsdorf, Moestroff am Joër 2000*, Bettendorf 2000, S. 36.

platzierte Fenster auf, wodurch die vertikale Längsachse des Bauwerks stark betont wird (AUT). Ein eingezogener Baukörper überhöht hier das Gebäude und beherbergt ein weiteres Rundfenster (AUT). Nahezu sämtliche Fenster des Silos sind in ihrem Originalzustand als Sprossenfenster aus Metall erhalten (AUT). Ebenso erhalten sind die metallenen Zugangstüren auf der Ost- und Südseite (AUT). Mit seiner nüchternen, auf geometrische Formen und Linien reduzierten Architektur zeigt das Getreidesilo deutliche Merkmale des funktionalen Baustils, der in den 1930er Jahren vorherrschte (CHA). Im Gegensatz zu vergleichbaren erhaltenen Getreidesilos wie etwa die der Mühlen in Bissen und Moestroff ist der modernistische Baustil beim Silo der Bettendorfer Mühle konsequenter durchgeführt.

Im Inneren hat sich die Struktur des Getreidesilos sehr gut erhalten (AUT). Über ein zweiflügliges Eisentor besteht Zugang zum Erdgeschoss. Im südlichen Gebäudeteil sind das Treppenhaus und auf jeder Etage unterschiedliche Maschinen untergebracht. Die eiserne Treppe stammt aus der Bauzeit (AUT). Die sehr gut erhaltenen Maschinen sind hingegen vermutlich während einer Modernisierung des Betriebs in den 1950er Jahren angeschafft worden (ENT). Gut erhalten ist die Schaltzentrale des Getreidesilos mit vollständig überlieferten, emaillierten Metallbeschilderung (AUT). Aufgrund der gut erhaltenen inneren Struktur und des maschinellen Inventars repräsentiert das Bauwerk die Gattung des Getreidespeichers einer größeren Handelsmühle exemplarisch und legt Zeugnis vom damaligen technischen Stand ab (GAT, TIH).

Das Getreidesilo der Zettinger Mühle in Bettendorf weist charakteristische Merkmale der Architektur seiner Entstehungszeit auf und führt diese konsequenter vor Augen, als dies bei vergleichbaren Mühlen Luxemburgs der Fall ist. Zudem hat sich die Bausubstanz weitestgehend sowohl in ihrer Gesamtheit als auch in Details sehr gut erhalten. Aufgrund des vollständig überlieferten Inventars an Maschinen aus der Zeit um 1950 repräsentiert das Silo zudem die Technikgeschichte und den wirtschaftlichen Aufschwung der Nachkriegszeit. Als architektonisches Denkmal und als Zeitzeuge ist das Silo daher schützenswert.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (TIH) Technik-, Industrie-, Handwerks- oder Wissenschaftsgeschichte, (SOH) Siedlungs-, Orts- und Heimatgeschichte. (ENT) Entwicklungsgeschichte.

La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national du silo du moulin « Zettinger » à Bettendorf (no cadastral 380/4945).

Présent(e)s : Christina Mayer, John Voncken, Matthias Paulke, Max von Roesgen, Christine Muller, Marc Schoellen, Sala Makumbundu, Anne Greiveldinger, Paul Eilenbecker, Claude Schuman.

Luxembourg, le 22 septembre 2021